

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Golf Freunde in NRW,

das Golfjahr 2017 hat schon begonnen. Martin Kaymer hat beim ersten Höhepunkt Geschichte geschrieben, als er beim Masters in der Finalrunde die Bahnen 9 bis 13 mit fünf Birdies in Folge spielte. Kaymer gehört -natürlich- weiterhin dem Elite Team Germany an. Wie auch Sandra Gal, Caroline Masson und Max Kieffer, die der Deutsche Golf Verband als mögliche und wahrscheinliche Teilnehmer für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio ansieht und fördert.

Alexander Knappe hat den Sprung auf die PGA European Tour geschafft und wurde zudem in das National Team Germany berufen, in dem weiterhin auch Sophie Hausmann, Max Rottluff und Timo Vahlenkamp stehen. Auch im Junior Team Germany sind die NRW-Farben gut vertreten. Nick Bachem, Jannik de Bruyn, David Li und Cedric Otten stehen im Kader von Jungen-Bundestrainer Ulli Eckhardt. Bei den Mädchen besteht dagegen Nachholbedarf. Diese Erkenntnis hat zu ersten Maßnahmen geführt. Ideengeberin an der Stelle war unsere neue, hauptamtliche Landestrainerin. Alexandra Schleining konnte als kompetente und engagierte Kraft dazu gewonnen werden. Sie wird wertvolle Impulse für die Spitzenförderung setzen, aber auch eine Unterstützung für die Clubs sein. Die Landestrainerin soll bei der Strukturierung der Nachwuchsarbeit in den Vereinen mit fachlichem Rat auch in der Breite die Begeisterung für die Jugendarbeit steigern, denn den Clubs wird es auf Dauer nur gut gehen, wenn genügend Nachwuchsgolfer ihre Liebe für unseren Sport entdecken.

Wichtig ist uns daher, Kids-Cup und Talent-Cup weiter auszubauen. Wer die vielen, strahlenden Kinderaugen auf den Anlagen gesehen hat, die an diesen Wettbewerben teilgenommen haben, muss diesen Weg konsequent weiter gehen. In diesem Sinne rufe ich Sie nochmal herzlich auf: Holen Sie die Kinder auf Ihre Anlagen. Sorgen Sie dafür, dass die Kids mit Begeisterung zu



▲ Talent-Cup Spaß steht im Vordergrund

Hause und in der Schule über Golf sprechen. So schlagen wir zwei Fliegen mit einer Klappe: Die Basis wird breiter, um neue Stars für die Touren der Welt finden zu können und Ihr Clubleben wird bereichert. Noch glaubwürdigere Werbung, als leuchtende Kinderaugen, kann es für den Golfsport nicht geben.

Die Jugendförderung lag ihm immer besonders am Herzen. Nun wurde Uwe Niemietz vom Verbandstag einstimmig zum Ehrenmitglied des Golfverbandes NRW ernannt. Nach fast 30 Jahren, in denen Niemietz in unterschiedlichen Positionen ehrenamtlich für den Verband aktiv war, hat es einen Wechsel im Präsidium gegeben. Der Verband verdankt Uwe Niemietz viel und sein Engagement in all den Jahren, weit über die Verbandsgrenzen hinaus, kann gar nicht genug hervorgehoben werden.

Die Clubspielleiter-Ausbildung läuft auf Hochtouren. Nachdem der DGV entschie-

den hat, dass jeder Club, der eine Mannschaft in der Deutschen Golf Liga meldet, ab 2018 mindestens einen Clubspielleiter benennen muss, haben wir uns dazu entschieden, dies auch für alle Clubs vorzugeben, die in den zahlreichen Ligen in NRW Mannschaften melden. Mein dringender Aufruf an alle Clubs, die bisher noch keinen Clubspielleiter haben: Nutzen Sie die Seminare, damit auch Ihre Mannschaft in Zukunft von einer kompetenten Wettspielleitung begleitet wird.

Beim Verbandstag des Deutschen Golf Verbandes konnte man nach etlichen Jahren, in denen es hoch her gegangen war, endlich erkennen, dass offenbar jeder alles, teils sogar mehrfach gesagt hat und nun doch endlich Ruhe einkehren kann. Eine neuerliche Änderung der Kennzeichnung der Ausweise ist mit breiter Mehrheit abgelehnt worden. Auch werden die Landesverbände ihre Stimmen weiter beim Verbandstag des DGV abgeben können. Ein Antrag, den Landesverbänden die Stimmen zu entziehen, wurde nach reger Diskussion von einer klaren Mehrheit der anwesenden Clubs abgelehnt.

Wünschen wir uns allen, dass in Zukunft wieder Sachfragen und sportliches Miteinander die Arbeit für den Golfsport auf allen Ebenen bestimmen.

Für das Golfjahr 2017 wünsche ich Ihnen viele Birdies und einfach schöne Stunden auf den herrlichen Golfplätzen des Landes.

**Ekkehart H. Schieffer**  
Präsident des Golfverbandes  
Nordrhein-Westfalen e.V.

**ANZEIGE FOLGT**

## Mitgliederversammlung

# Verabschiedung Uwe Niemietz

35 Betreiber und Clubvertreter waren am 29. März nach Mettmann gekommen. Ekkehart H. Schieffer, der Präsident des Golfverbandes NRW, eröffnete den Ordentlichen Verbandstag und begrüßte die Mitglieder herzlich. Das Protokoll des Verbandstages 2016 wurde einstimmig genehmigt.

Der Golfverband NRW hat 179 Mitglieder mit insgesamt rund 128.000 Golfern. NRW bleibt der zweitgrößte Landesverband, der Rückstand auf den Bayerischen Golfverband ist dabei aber wieder etwas geschrumpft.

Der Präsident richtet seine alljährliche Bittende an alle Clubpräsidenten, besonders viel Kraft in die Jugendförderung zu stecken, denn die Überalterung der Golferstruktur nimmt zu. "Mitglieder von morgen sind die Jugendlichen von heute. Die Entwicklung unserer Sportart und auch der Clubs hängt von unserer Jugendarbeit ab", so Ekkehart H. Schieffer.

Der Präsident des Golfverbandes NRW forderte dazu auf, sich nicht auf den Lorbeeren der Vergangenheit auszuruhen: "Golf ist wieder olympisch. Wer das Auftreten von Martin Kaymer in Rio gesehen hat, weiß, dass es keinen besseren Botschafter gibt. Derzeit stammen alle Athleten des Elite Team Germany aus NRW. Daran sollten wir weiter arbeiten."

Um langfristig in der Jugendförderung Akzente setzen zu können, hat der Golfverband NRW eine hauptamtliche Landestrainerin eingestellt. Alexandra Schleinig ist nicht nur für die Spitzenkader da, sondern unterstützt auch die Clubs im Aufbau einer lokalen Basisarbeit. Das Ziel ist, eine strukturierte Jugendförderung im Breiten- und Leistungssport gemeinsam mit den Clubs zu entwickeln.

Als sportlichen Höhepunkt des Jahres 2016 hob der Präsident den dritten Titel in vier Jahren Deutsche Golf Liga der Herrenmannschaft des GC Hubbelrath als herausragende Leistung hervor.

Der Mannschaftsspielbetrieb ist in NRW bundesweit einmalig. Etwa 1.500 Mannschaften nehmen daran teil.

In NRW gibt es weiter steigende Mitgliederzahlen in den Clubs. 1.200 neue Mit-

glieder haben sich 2016 den Clubs in NRW angeschlossen. Damit stellt NRW rund die Hälfte aller Neugolfer in Deutschland. „Damit wollen wir uns nicht langfristig zufrieden geben“, so Ekkehart H. Schieffer. Mit Gerd Rothfuchs ist ein Experte für Mitgliedererwerb und -fast noch wichtiger- für Mitgliederbindung neu ins Präsidium des Golfverbandes NRW gekommen. Ein anderer Schwerpunkt muss bei den Mädchen gesetzt werden. Die Zahlen an jungen Golferinnen entwickeln sich dramatisch rückläufig.

Nach dem Präsidenten berichtet Erhard Wetterich aus dem Sportgremium. Zwei Erfolge des Jahres 2016 hebt Erhard Wetterich hervor: den Sieg von Sophie Hausmann bei der Internationalen Amateurmeisterschaft von Deutschland bei den Damen sowie den Kantersieg des NRW-Teams beim Senioren-Länderpokal, zu dem Ekkehart H. Schieffer mit tiefen Scores maßgeblich beigetragen hat.

Erhard Wetterich berichtet über die laufende Clubspielleiterschulung. Ab 2018 muss jeder Club, der am DGL-Spielbetrieb teilnimmt, mindestens einen Clubspielleiter benennen können. Der Golfverband NRW übernimmt diese Regelung.

Für LGV-Wettspiele gibt es in den Spielbedingungen eine Anpassungen für Golfer mit Behinderungen, damit diese an Wettspielen teilnehmen können, ohne bevorzugen zu werden.

Jens Hausmann, der im Präsidium des Golfverbandes vor allem für den Spitzensport, insbesondere also für die Jugend zuständig ist, bedankt sich bei den anwesenden Clubpräsidenten, dass er oft auf offene Ohren trifft, wenn es um die Belange der Jugendförderung geht.

Die Leistungsbilanz 2016 fällt gemischt aus. Insgesamt wurden 13 Athleten aus NRW vom DGV ins Golf Team Germany berufen. Sieben Jugendliche und sechs Athleten werden bei Herren und Damen auf Bundesebene gefördert. In den Kadern des Golfverbandes NRW werden etwas über 100 Talente in Talent-, Perspektiv- oder Spitzenkader gefördert.

Die Zielrichtung im Jugendgolf ist klar definiert: "Wir wollen Jugendliche langfri-

stig an den Spitzensport heran führen. Die Ziele heißen Nationalkader, Elitekader und Profi-Touren. Dies entspricht den Vorgaben des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Eine nachhaltige Entwicklung ist uns wichtig. AK 14 Meister nehmen wir gerne mit, sind aber für die nachhaltige Entwicklung sekundär."

Bei dieser Entwicklung steht der Athlet im Mittelpunkt. Zuhause ist er im Club. Die Förderung im Club wird vom Golfverband NRW durch zusätzliche Trainingsmaßnahmen unterstützt. Ein möglichst konfliktfreies Umfeld mit professioneller Betreuung ist für die Jugendlichen wichtig. Der Clubtrainer hat die zentrale Rolle, Landes- und Clubtrainer sind ergänzend und unterstützend tätig. Da auch die Gesundheit des Athleten besonders wichtig ist, wurde das Physio- und Athletiktraining erweitert.

Unter dem Schlagwort "Girls go Golf" wird versucht, mit Sichtungungen und speziellem Training, mehr Mädchen zu motivieren, dem Golfsport treu zu bleiben. Der Golfverband NRW hat spezielle Mädchen-Trainingsgruppen ins Leben gerufen. Jens Hausmann appelliert an die Clubpräsidenten: "Haben Sie bitte ein offenes Ohr für Belange und spezielle Mädchen-Trainingszeiten."

Um Spitzensport zu ermöglichen, braucht der Golfsport die Breite. Leute, die als Jugendliche Golf gespielt haben, sind später leichter wieder zu gewinnen, auch wenn sie zwischendurch mal etliche Jahre kein Mitglied in einem Club waren. Perspektivisch ist die Jugendarbeit daher elementar. 2016 gab es ein Alarmzeichen, denn in NRW gab es fast 500 Jugendliche mit Handicap weniger als noch ein Jahr zuvor.

Gegenmaßnahmen greifen gerade erst. Durch Talent-Cup und Kids-Cup soll schon den jüngsten Golfern früh der Spaß und ein Teamgefühl vermittelt werden. Das erstmals ausgetragene Finalturnier 2016 auf der Anlage Am Alten Fliess war die vielleicht beste Veranstaltung des Golfverbandes NRW überhaupt, nimmt man als Maßstab das Glänzen in den Augen der Teilnehmer.

Die NRW-Jugendliga hat als Breitensportveranstaltung für Jugendliche eine hohe Bedeutung. Hier erleben viele Kinder den Spaß in einer Mannschaft.

## Bericht des Schatzmeisters

Matthias Wolff legt die Jahresrechnung 2016 vor. Der Kassenbestand wurde 2016 gezielt um rund 95.000 Euro abgebaut. Im Finanzvoranschlag 2017 ist vorgesehen, den Beitrag wieder auf sechs Euro (von den zustehenden acht Euro) anzugleichen, da der Kassenbestand sich nun in einem guten Rahmen bewegt. Ein geringes Minus ist für 2017 bewusst eingeplant.

Hinsichtlich der Kosten, können in Summe nur rund zehn Prozent aller Ausgaben als reine Verwaltungskosten identifiziert werden, wobei ohne die funktionierende Verwaltung die andere Arbeit im Sportbetrieb nicht möglich wäre. "Da ist nicht viel Luft nach unten. Einsparungen wären nur möglich, wenn der Verband seine Dienstleistungen herunter fährt. Das wollen wir nicht", so Wolff.

Hans-Georg Blümer, der Sportkoordinator des Golfverbandes NRW führt zur Frage aus dem Plenum nach noch mehr Initiativen für die Jugendförderung auf Landesebene aus, dass der Talent-Cup den Clubs die Möglichkeit gibt, Kids aus dem Projekt "Abschlag Schule" direkt in die Teams zu integrieren. Talent-Tees geben den Kindern die Chance, gemeinsam mit Eltern oder Großeltern zu spielen und dabei auch den Ball einzulochen. Dies fördert den Spaß auf dem Platz.

Schul-AGs können von Clubs angeboten werden. Das Interesse bei Schulen ist daran oftmals hoch. Notwendig dafür sind insbesondere engagierte Trainer in den Clubs und jeweils die Lösung des Transportpro-

blems für die Kinder von der Schule zum Platz.

Am Alten Fließ funktioniert die Arbeit mit Schulen sehr erfolgreich, denn aus dem Kreis der Schulkinder sind acht neue Mitglieder geworben worden, die zudem auch noch acht Eltern mitgebracht haben.

Die Genehmigung der Berichte erfolgt ebenso einstimmig wie die Entlastung des Präsidiums für 2016. Das Plenum bedankt sich beim Präsidium für die geleistete Arbeit. Ekkehart H. Schieffer reicht diesen Dank auch an die Geschäftsstelle weiter: "Wir Ehrenamtlichen sind nichts, wenn wir nicht auf eine funktionierende Geschäftsstelle zurückgreifen könnten. Dank aber auch an die zahlreichen Ehrenamtlichen in vielen weiteren Funktionen des Verbandes!"

Bei den anstehenden Wahlen zum Präsidium gibt es einen personellen Wechsel. Ekkehart H. Schieffer dankt Uwe Niemietz für fast 30 Jahre in diversen Funktionen im Golfverband NRW. Niemietz wird einstimmig zum Ehrenmitglied des Golfverbandes NRW gewählt.

Gerd Rothfuchs wird den Platz von Uwe Niemietz im Präsidium des Golfverbandes NRW einnehmen. Der rührige Manager ist seit 1996 in Rheine-Mesum, hat die dortige Anlage des GSC mit konzipiert und ist seit 1998 geschäftsführender Gesellschafter. Die Mitgliederbindung ist ein Steckenpferd des erfolgreichen Machers.

Die Wiederwahlen von Jens Hausmann und André Pastoors zu Vizepräsidenten

erfolgt ebenso einstimmig wie die erstmalige Wahl von Gerd Rothfuchs. Das Präsidium des Golfverbandes NRW fragte die Stimmungslage der Mitglieder im Hinblick auf das Stimmrecht der Landesgolfverbände auf Verbandstagen des DGV ab. Ekkehart H. Schieffer führte aus, dass die Aufgaben der Landesverbände sehr wesentlich für die Verzahnung zwischen Clubs und DGV sei. Daher seien die Landesverbände als Vermittler mit zehn Stimmen ausgestattet worden, während jeder Club zwei Stimmen hat. Der Golfverband NRW hat für Themen, die auf DGV-Verbandstagen beschlossen werden, bisher immer vorher schon den NRW-Verbandstag befragt, wie abgestimmt werden soll. Bei spontanen Themen hat NRW sich teils enthalten oder aber so abgestimmt, wie die Verbandsvertreter glaubten, dass es für die NRW-Clubs am besten ist. Als Meinungsbild im Plenum wird ohne formelle Abstimmung festgestellt, dass 18 Clubs eher dafür wären, das Stimmrecht der Landesverbände zu reduzieren, während sechs Clubs zu einer Beibehaltung der jetzigen Regelung tendieren. Von allen Clubs wurde im Vorfeld eine Rückmeldung erbeten, wie der Golfverband NRW sich zu diesem Thema beim Verbandstag des DGV positionieren soll. Es kam daraufhin keine Antwort. Ekkehart H. Schieffer dazu: "Entweder ist es den Anlagen egal oder sie sind stillschweigend mit dem Status Quo zufrieden."

Zum Abschluss des Verbandstages gab Alexander Klose, Vorstand Recht und Regularien beim DGV, Informationen zu diversen Projekten des Deutschen Golfverbandes.

## Langjährige ehrenamtliche Tätigkeit

# Uwe Niemietz zum Ehrenmitglied gewählt

Uwe Niemietz hat den Golfsport in Nordrhein-Westfalen und zu einem guten Teil auch in Deutschland geprägt. Auch durch sein ehrenamtliches Engagement ist es möglich geworden, dass Deutschland auf den Touren weltweit vor allem durch Spieler vertreten ist, die in NRW gefördert wurden. Niemietz war seit 1988 für den Golfverband NRW tätig. 29 Jahre ohne Unterbrechung ein Ehrenamt nicht nur zu bekleiden, sondern dieses mit Leben zu erfüllen, sind eine große Ausnahme und verdienen höchsten Respekt. Diesen Respekt

zollten die Mitglieder des Golfverbandes NRW nun Uwe Niemietz, indem sie ihn einstimmig zum Ehrenmitglied des Verbandes wählten.

Seit der Gründung des Landesgolfverbandes am 16. Dezember 1971 hat niemand das Bild des Verbandes über einen längeren Zeitraum geprägt und war solange ehrenamtlich in Amt und Würden wie Uwe Niemietz. 1988 wurde Uwe Niemietz in den Jugendausschuss gewählt und wirkte dort gemeinsam mit der damaligen Vorsitzen-

den Beate Muß. Als Kapitän der Jugendländerpokalmannschaft hat Uwe Niemietz diesen Länderpokal in den Jahren 1993, 1998, 2001, 2004 und 2010 mit dem Team NRW gewonnen.

1999 wurde er Mitglied des Präsidiums des Golfverbandes NRW und übernahm den Vorsitz des Jugendausschusses. Gemeinsam mit dem ehemaligen Landestrainer Günter Kessler, der zahlreiche Tourprofis betreut, war der Golfverband NRW immer der Landesverband in Deutschland, der die

meisten National- und Tourspieler „produzierte“. Das Wirken der beiden ist mit Namen wie Marcel Siem, Alexander Knappe, Caroline Masson, Bettina Hauert, Katharina Schallenberg, Anja Monke und natürlich Martin Kaymer untrennbar verbunden.

Uwe Niemietz war als Jugendausschuss-Vorsitzender bei allen Jugendturnieren in NRW und bei allen wichtigen DGV-Turnieren vor Ort. Das neue Ehrenmitglied des Golfverbandes NRW war immer bestens informiert. Es gab keinen guten Nachwuchsgolfer in Deutschland, den Uwe Niemietz nicht kannte. Als Ratgeber war Uwe Niemietz weithin sehr gefragt. Wenn ein Jugendwart aus einem anderen Bundesland ein Problem hinsichtlich der Jugendarbeit hatte, wurde häufig Uwe Niemietz kontaktiert und gemeinsam Lösungen entwickelt.

Über viele Jahre war Uwe Niemietz auch Mitglied im Sportausschuss des Deutschen Golf Verbandes und an vielen Entwicklungen, die heute noch bundesweit im Golfsport ablaufen und funktionieren, hat er maßgeblichen Anteil. Ekkehart H.



▲ Uwe Niemietz nimmt die Ehrung durch Präsident Ekkehart H. Schieffer (re.) entgegen (Foto: stebli)

Schieffer dankte im Rahmen des Verbandstages dem neuen Ehrenmitglied sehr herzlich für all die Arbeit, die Niemietz geleistet hat. „Jetzt, nach 29 Jahren ehrenamtlicher Arbeit für unseren Verband, hast Du hoffentlich noch lange bei bester Gesundheit

die Möglichkeit, noch etwas an Deinem aktuellen Handicap (-13,8) zu arbeiten und Dich vor allem um Deine Frau zu kümmern“, gab der Präsident des Landesgolfverbandes die besten Wünsche für Uwe Niemietz mit auf den Weg.

## Spielführertagung

# Sportliches Miteinander

80 Vertreter aus 58 Clubs trafen sich zur jährlichen Tagung der Spielführer. Erhard Wetterich, der Vorsitzende des Sportgremiums im Golfverband NRW, freute sich über die hohe Beteiligung. Diese sei Beleg dafür, dass Golf vor allem eines sei: Sport.

Dr. Jürgen-Peter Kretschmer und Jürgen Stiegler werden im Ausschuss Sport willkommen geheißen. Anne Gordes wird von hauptamtlicher Seite den Ausschuss Sport verstärken.

Positiv bewertet Wetterich, dass die Streuung an Heimatclubs der Sieger größer geworden ist. Lediglich der Marienburger GC war im Jugendbereich mehrfach erfolgreich, ansonsten sind Meister und Platzierte bunt gemischt aus vielen Clubs.

Das Wettspielsystem hat sich 2016 bestens bewährt. Es gab in dieser reibungslosen Saison nur sehr wenige Regelanfragen.

Alexandra Schleining wird als hauptamtliche Landestrainerin vorgestellt. Wesentliche Gründe dafür, ab sofort auf das Hauptamt zu setzen, sind die breiter gewordenen

Aufgabenbereiche. Früher waren es vor allem Schwung und Technik, die in der Verantwortung der Honorartrainer waren. Hinzu kommt nun aber maßgeblich die Unterstützung der Clubs dabei, Leistungsgolf aufzubauen. Alexandra Schleining soll Perspektiven, Trainingspläne und Ideen entwickeln, die in den Clubs dazu beitragen sollen, dass mehr Jugendliche nachhaltig an die Sportart gebunden werden können.

Das Zwei-Trainer-Prinzip wird weiter konsequent durchgesetzt. Erster Coach für die Kadernutzer ist immer der Heimtrainer, der durch die Stützpunktrainer unterstützt wird. Ein Problem des Golfverbandes NRW ist analog zu anderen Landesverbänden zu beobachten: Es spielen zu wenig Mädchen Golf. Alexandra Schleining hatte daher die Idee, eine Sichtung für Mädchen durchzuführen, in der förderwürdige Talente entdeckt werden können. 43 Mädchen wurden ausgewählt, die nun in den Stützpunkten gefördert werden, auch wenn sie noch nicht formal zu den Kadern gehören.

Förderphilosophie des Golfverbandes NRW war und ist weiterhin die nachhal-

tigkeit. „Es ist nicht wichtig, dass Athleten in der AK12 oder AK14 internationale Titel gewinnen! Titel nehmen wir auch gerne mit, aber wichtiger ist, den Talenten Fähigkeiten mitzugeben, damit sich die Spieler später auf den Touren durchsetzen können. Aktuell sieht man, dass fast alle Tourspieler aus NRW kommen“, sieht Erhard Wetterich die Nachwuchsförderung des Golfverbandes NRW bestätigt.

Ein Beleg für gute Nachwuchsarbeit in NRW ist auch, dass der Golfverband NRW die höchste Förderstufe der LGV-Förderung des Deutschen Golf Verbandes (DGV) erreichen konnte. „Früher gab es eine Basisförderung per Gießkanne, die alleine anhand der Anzahl der gemeldeten Manntainingsstunden ausgeschüttet wurde. Dies wurde geändert und nun gibt es eine echte Förderung der Verbände nach diversen Anforderungen“, erklärt Hans-Georg Blümer, Sportkoordinator im Golfverband NRW.

Die Landesgolfverbände mussten Strukturpläne vorlegen, aus denen sich eine Rangfolge ergibt. Dazu wurde noch ein Qualitätsmanagement eingeführt, das die

Perspektiven der Verbandsarbeit aufzeigen soll. Aus beidem ergibt sich die Möglichkeit, die Fördergelder abzurufen. Aktuell erhält der Golfverband NRW 60.000 Euro per anno für seine Projekte. Sinn der Umstellung ist, den Status Quo zu definieren und gezielt dort zu fördern, wo die Jugendarbeit verbessert und ausgebaut wird.

Dazu gibt es auch noch Zielvereinbarungsgespräche, wie es unter dem Dach des DOSB in allen olympischen Sportarten üblich ist. Dies öffnet dann auch noch die Türen zu Fördergeldern, die der Landessportbund (LSB) ausschüttet. Im ersten Schritt sind dies 10.000 Euro, wobei Ausbaumöglichkeiten auf 20.000 oder gar 40.000 Euro bestehen. „Wir sind auf einem guten Weg“, so Hans-Georg Blümer, der zudem auf die Hilfestellung hinweist, die für die Athleten besonders wertvoll sein können. Am Olympiastützpunkt Bochum wird eine Laufbahnberatung angeboten. Auch können Schüler auf einem Sportinternat gezielt gefördert werden und bekommen dadurch bessere Chancen, Golf und Schule unter einen Hut zu bekommen.

Die Zahlen an Jugendlichen, die organisiert Sport betreiben, sinken sportartübergreifend. Dem will der Golfverband NRW entgegenwirken und dabei die Clubs mitnehmen. Wichtig ist es, dass die Kinder und Jugendlichen sich in den Clubs wohlfühlen. Damit dies gelingt, wurden Kids-Cup und Talent-Cup entwickelt. Der Verband stellt den Clubs für die Turniere die Preise und die Sieger werden zudem zur Sichtung beim Finalturniertag eingeladen. Ziel ist, 40 bis 50 Clubs zu finden, die eine intensive und nachhaltige Jugendarbeit betreiben. „Die Zukunft des Golfsports ist nur gesichert, wenn wir genug Jugendliche für den Sport begeistern“, betont Hans-Georg Blümer. „Ich habe schon sehr viele Turniere organisiert und betreut. Das Finalturnier war zwar das Aufwendigste, aber es hat großen Spaß gemacht“, ist der Sportkoordinator von der Freude und dem Enthusiasmus der Kinder begeistert.

Damit die Clubs es leichter haben, sich und die Sportart in Schulen vorzustellen, bietet der Golfverband NRW an, ein SNAG-Golf-Set leihweise zur Verfügung zu stellen.

### Vorschau auf die Wettspielsaison 2017

Mit den Änderungen in den Altersklassen wurden Vorgaben des DGV und der EGA erfüllt. Die Wettspielbedingungen wurden nur minimal geändert. Ein Lochspiel oder Zählwettbewerb ist beendet, wenn das Ergebnis nach außen bekannt gemacht wurde

(zum Beispiel per Aushang am Info-Brett). Ligaspiele sind erst dann beendet, wenn das Ergebnis im Internet, auf der Homepage des GVN e.V., veröffentlicht ist. Dadurch können gegebenenfalls strittige Fragen noch mit dem Verband erörtert werden, ehe die Spielleitung eine abschließende Entscheidung trifft. Die Spielleitung kann ab sofort Anpassung für Golfer mit Behinderung festlegen: Für Blinde, Menschen mit Amputationen, Menschen die auf Krücken oder den Rollstuhl angewiesen sind sowie für Menschen mit geistigen Behinderungen können jeweils getrennt nach Kategorie spezielle Platzregeln erlassen werden, die die Behinderten jedoch nicht bevorzugen dürfen. Ab 2017 dürfen auch Spieler einen Club vertreten, wenn sie kein volles Spielrecht haben. Entscheidend ist nur, welcher Club das Handicap führt. Die Stechenregelung ist für den Ligaspielbetrieb neu gefasst: Sind zwei oder mehr Mannschaften nach dem letzten Spieltag schlaggleich auf Platz 1, spielen die Mannschaften ein Sudden Death aus drei Spielern. Gegen den Abstieg wird bei Schlaggleichheit das schlechteste Teamergebnis der Saison gestrichen.

Bei Einzelwettspielen sind alle, die in ein Stechen um eine NRW-Meisterschaft kommen, automatisch mindestens Vizemeister. Zu den jüngst angekündigten neuen Golfregeln ab 2019 fasst Erhard Wetterich seine Gedanken kurz zusammen: „Glückwunsch an den R&A. Die Regeln nähern sich langsam dem täglichen Leben auf den Plätzen an.“ Unglücklich findet Erhard Wetterich allerdings, dass die Maßeinheiten geändert werden. Nicht mehr Schlägerlängen sollen gelten, sondern feste Maße. Bis die neuen Regeln endgültig verabschiedet sind, kann sich jedermann auf den Homepages der USGA und des R&A an der Diskussion dazu beteiligen.

Die Clubspielleiterausbildung läuft weiter. Insgesamt haben an zwölf Lehrgängen 286 Personen teilgenommen, von denen 105 die Prüfung abgelegt haben. Wichtiger Bestandteil des Lehrgangs ist die korrekte Platzvorbereitung. Je besser der Platz vorbereitet ist, desto wenig Rulings gibt es. Von den Teilnehmern werden Regelkenntnisse vorausgesetzt. Ab 2018 wird es auch in NRW für Clubs Pflicht, einen Clubspielleiter zu haben, wenn eine Mannschaft im Ligaspielbetrieb steht. 44 Clubs mit Mannschaften aus NRW haben bisher noch keine Clubspielleiter gemeldet. An diese Clubs wird appelliert, möglichst schnell Interessenten für einen Lehrgang zu melden. Die Regeländerungen in den neuen NRW-Hardcards sind für jedes Ver-

bandswettbewerb gültig und dürfen nicht abgeändert werden – Erweiterungen sollten erst nach vorheriger Absprache mit dem Golfverband NRW aufgenommen werden. Die Hardcard steht als Download auf der Homepage zur Verfügung. Das unabsichtliche Bewegen des Balls auf den Grüns ist wie beim DGV auch in NRW als straflos in die Hardcard eingefügt. Die Benutzung von Carts im Turnier ist in NRW nur dann erlaubt, wenn ein Schwerbehindertenausweis und eine Genehmigung des Golfverbandes NRW vorhanden sind.

Wenn in der Spielordnung des Clubs die Wettspielbedingungen des Golfverbandes NRW enthalten sind, gelten diese auch bei Clubturnieren. Bei Verbandswettspielen gelten diese immer. Der ausrichtende Club eines Wettspiels hat die Spielleitung zu stellen. Kapitäne sollten nicht Teil der Spielleitung sein und die Spielleitung sollte selber nicht mitspielen, da sie während des Wettspiels andere Aufgaben hat.

Ziel des Verbandes ist, dass möglichst viele Sportler in einer Mannschaft spielen können. Daher können ältere Spieler auch in der AK 30 aushelfen, wenn dort sonst zu wenig Spieler für einen Spieltag zur Verfügung stünden.

Im Rheinland hat die AK 50 bisher immer am Mittwoch gespielt, während in Westfalen immer Samstag als Spieltag feststand. Bisher hat der Golfverband NRW es den gastgebenden Clubs freigestellt, wann gespielt wird. Meist wollen die Spieler am Samstag spielen, aber die Clubs wollen diesen Tag für Mitglieder, Clubturniere oder Sponsorenveranstaltungen frei halten. Der Golfverband NRW wird weiterhin den ausragenden Clubs die Entscheidung über den Heimspieltag überlassen. Als Empfehlung wird für die AK 50, die an einem Werktag spielt, ausgesprochen, erst ab 13.00 Uhr zu starten, damit Berufstätigen die Teilnahme erleichtert wird. Alle Spieltage und Termine sind Ende November des Vorjahres bekannt. Jeder Mannschaftsspieler kann daher seine Termine langfristig gut planen.

## Jugendwarttagung

# Leuchtende Kinderaugen

Wenn bei strahlendem Sonnenschein zur Tagung der Jugendwarte in Nordrhein-Westfalen 85 Vertreter aus 46 Clubs nach Mettmann kommen, ist dies ein starkes Signal. In immer mehr Clubs wächst offenbar die Einsicht, dass die Zukunft nur dann gestaltet werden kann, wenn heute Kinder und Jugendliche für den Golfsport begeistert werden.

Hans-Georg Blümer, der Sportkoordinator des Golfverbandes NRW, hob neben vielen guten Platzierungen die Medaillengewinner von 2016 heraus: In der Altersklasse bis 18 Jahren holte Timo Vahlenkamp den Titel und Nick Bachem gewann die Silbermedaille. In der AK 16 sicherte sich Frederik Schott Bronze, während in der AK 14 Luc Breuer Meister und Frederic Eisenbeis Vizemeister wurden. Die Mädchen blieben 2016 ohne Medaille. Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend wurde der Kölner GC bei den Mädchen AK 14 Vizemeister, bei Jungen holte der junge und ambitionierte Club vom Rhein sogar den Titel und setzte sich damit gegen den GC Hösel durch, der Silber gewann.

In der KRAMSKI Deutsche Golf Liga holte der GC Hubbelrath erneut den Titel bei den Herren und auch international waren Athleten aus NRW erfolgreich unterwegs. Sophie Hausmann sichert sich mit der Internationalen Amateurreisterschaft von Deutschland ihren ersten großen Einzeltitel und war auch daran beteiligt, dass Deutschland bei der Team-Europameisterschaft auf Island die Bronzemedaille gewann. Bei der Team-EM der Jungen waren Timo Vahlenkamp und Nick Bachem am Gewinn der Silbermedaille beteiligt. Bei der Jungen-Weltmeisterschaft hatten die beiden Spieler ebenfalls großen Anteil daran, dass Deutschland Vizeweltmeister wurde.

Der Leistungssport Golf ist in NRW auf einem guten Weg. Dies belegen die Zahlen der Rahmenrichtlinien zur Förderung des Nachwuchsleistungssports. Die olympischen Sportarten werden hier verglichen und der Golfverband NRW ist im Golfsport der Landesverband mit den besten Wertungen. Im Vergleich zu anderen Sportfachverbänden gibt es aber noch Steigerungspotenzial. Alexandra Schleinig wurde als hauptamtliche Landestrainerin eingestellt. Sie hat Aufgaben in der Leistungsförderung, steht aber vor allem den Clubs zur Verfügung, die

Konzepte der Jugendarbeit zu optimieren. Jeder Club, der für sich ein Konzept für die Jugendarbeit entwickelt hat, wird dadurch vom Golfverband NRW unterstützt.

Der Kids-Cup kann in offene Wettspiele der Clubs integriert werden. Ein Wettspiel je Club kommt in die Wertung des Golfverbandes NRW und wird vom Verband mit Preisen unterstützt. Die Einstiegshürde bleibt weiterhin bei Vorgabe 45 um den Aufwand der ausrichtenden Clubs gering zu halten. 2016 qualifizierten sich von 160 Kindern 26 für das Finalturnier.

Im Talent-Cup geht es vor allem darum, alle Kinder in die Teams der Clubs einzubinden. Sogar Schüler mit geringen golferischen Fähigkeiten können beim Wettbewerb für das Team mitmachen, indem sie zum Beispiel die koordinativen und athletischen Wettkampfteile absolvieren. So ergeben sich gute Möglichkeiten, den Kindern schnell ein "Wir-Gefühl" und den Teamgedanken zu vermitteln. Die Identifikation mit dem Club wird erhöht. Zum Finalturnier qualifizierten sich von den 945 gemeldeten Kindern insgesamt 67 Teilnehmer aus 16 Clubs. Der Finaltag Am Alten Fließ war mehr als beeindruckend. Wenn leuchtende Kinderaugen als Gradmesser für eine erfolgreiche Veranstaltung gelten, war dieser Finaltag die vielleicht beste Veranstaltung, die es je im Golfverband NRW gegeben hat.

Um Kinder dauerhaft für den Golfsport zu begeistern, ist es wichtig, den Nachwuchs in den Wintermonaten an den Club zu binden. Wenn über Monate kein Training für die Jugendlichen stattfindet, ist die Gefahr sehr groß, dass der Nachwuchs sich in dieser Zeit anderweitig orientiert und für den Golfsport dann verloren ist.

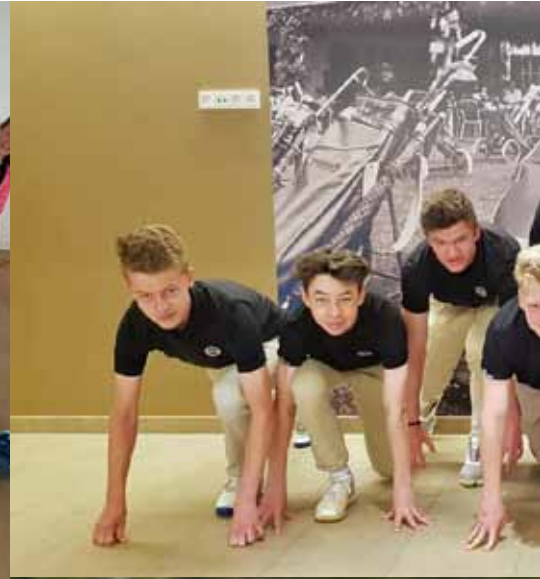
Da die Zahlen der Mädchen in den Jugendgruppen erschreckend gering sind, muss hinterfragt werden, weshalb so wenige Mädchen Golf spielen und wieso so viele, die angefangen haben, wieder aufhören. Als Gründe wurden viele Faktoren ermittelt, die den Schluss zulassen, dass es wichtig ist, spezielle Angebote für Mädchen zu machen, so dass diese sich nicht schon in jungen Jahren mit Jungen messen müssen und dort oft zum Beispiel aufgrund ihrer kürzeren Schläge verhöhnt werden. In Jugendwettspielen wäre ein Ansatz, reine Mädchen-Flights zu bilden. Dies können die Clubs

machen, ohne dass hierfür die Ausschreibungen des Golfverbandes NRW geändert werden müssten.

Landestrainerin Alexandra Schleinig hat ein Förderkonzept für Mädchen erarbeitet. Nach der Evaluierung der Gründe für die geringe Zahl an Mädchen im Jugendgolf wurden mit dem Programm „Girls go Golf in NRW“ Maßnahmen getroffen, um mehr Mädchen für den Sport zu gewinnen. Im Rahmen einer Sichtung wurden rund 40 Mädchen gefunden, die in speziellen Trainingsgruppen an vier Landesstützpunkten gesondert gefördert werden, ohne zunächst formell zum Kader zu gehören.

Generell gilt für den Golfverband NRW die Prämisse, das „Life long learning“ ermöglicht werden soll. Für den Leistungssport geeignete Persönlichkeiten auszubilden, steht immer über dem erzielten Ergebnis im Jugendwettkampf. Da im Golfsport das Hochleistungsalter erst ab 23 Jahren erreicht wird, der Landesgolfverband die Talente aber nur im Alter von 10 bis 18 Jahren fördert, kann nicht das Ziel sein, möglichst viele Titel in der Jugend abzuräumen. Erfolge in den AK 14/16/18 werden gern "mitgenommen", sind aber nicht das Ziel. Viel wichtiger ist, die Kompetenzen zu entwickeln, die langfristig von Tourspielern benötigt werden und letztlich, möglichst viele Athleten für das deutsche Olympiateam zu stellen. Aktuell sind alle vier Athleten, die der Deutsche Golf Verband im Elite Team Germany im Hinblick auf Tokio 2020 fördert, aus Nordrhein-Westfalen.

Um junge Sportler auf diesem Weg zu begleiten, sind immer viele Hände wichtig. Die Koordination aller Trainer und Betreuer ist wesentlich, damit jeder genau dort den Athleten weiter bringt, wo es gerade nötig ist. Landesverband, Landestrainer, Club, Clubtrainer, die Eltern, Schulen und Lehrer können alle einen wertvollen Beitrag leisten, damit der Jugendliche optimal gefördert wird. Hans-Georg Blümer betont am Ende einer harmonischen und konstruktiven Tagung, dass die Clubs als Keimzelle unersetzbar sind. Nur wenn im Breitensport eine breite Basis als Fundament gelegt wird, kann auf dem Weg an die Spitze leistungssportlich agiert werden. Es kommt auf jeden einzelnen Club an und so ruft der Golfverband NRW alle Clubs auf, so viel wie möglich in die Zukunft zu investieren.







**Bericht**

# Osterlehrgang 2017

Der diesjährige Osterlehrgang fand vom 8.4. bis zu 18.4. im Kölner Golfclub statt und war wie jedes Jahr ein Highlight der Pre-Season. Wir Spieler wurden von den Landestrainern Alexandra Schleining und Lars Thiele sowie zeitweise von Guido Bremen begleitet. Es nahmen 10 Mädchen und 8 Jungen teil, wobei die Jungen schon am 15.04. abreisten.

Ein normaler Tag fing bei uns mit der morgendlichen Aktivierung mit Guido um 7 Uhr an. Nach dem Frühstück begann das individuelle Training mit Schwerpunkt Platztraining. Das Platztraining fand im Wechsel auf den beiden Plätzen statt und war sehr vielfältig ausgelegt. Der durchgehende Fokus lag auf Viererkonstellationen und Matchplay, um das Team auf den bevorstehenden Länderpokal Anfang Juli vorzubereiten. Meistens ging es vormittags auf die Runde und nach einem guten Mittagessen wurden die Schwächen der Spieler trainiert. Am späteren Nachmittag fand dann das Fitnessstraining immer getrennt statt, um auch genügend Erholung zwischen den Einheiten zu gewährleisten. Das Abendessen gab es immer mit allen gemeinsam und dementsprechend spät um 20.30 Uhr. Ein Tischredner wurde jeden Abend von den Trainern ausgewählt, der kurz den Tag und die Highlights zusammengefasst hat und nach dem Essen wurde der fol-



gende Tag besprochen. Die Bettruhe war auf 22:00 Uhr festgelegt, wo sich auch alle dran hielten.

Eine Besonderheit des diesjährigen Osterlehrgangs war die Qualifikation für „German Boys and Girls“ in Hubbelrath, an der alle Spitzenkaderspieler teilgenommen haben. Somit wurden zwei der gemeinsamen Tage von Jungs und Mädchen im Golfclub Hubbelrath verbracht.

Am Montag sind wir mit einem gemieteten Reisebus losgefahren und haben eine Proberunde gespielt. Das Highlight der Runde war klar das hole-in-one von Lena Hassert an der Bahn 11, einem 178 m langen Par 3. Zeitiges zu-Bett-gehen war gefragt, denn am Dienstag war um 5:45 Uhr Treffpunkt am Bus und um 6:00 Uhr pünktliche Abfahrt geplant, da die Ersten um 8:00 Uhr Startzeiten hatten. Nach dem Mittagessen ging es schnell wieder in den Bus und auf den Rückweg zum Kölner Golfclub, doch die 69(-3) von Frederik Schott und die 78(+6) von Sophie Witt sicherten den Beiden die ersten Plätze und somit die Turnierteilnahme inklusive Aufenthalt bei „German Boys and Girls 2017“. Zudem haben sich Luisa Lilian Vogt und Anna Lina Otten mit Runden von 81 und 82 den zweiten und dritten Platz gesichert, die mit Ping-Hölzern belohnt wurden. Außerdem erreichte Luc Breuer, ein weiterer Spieler des Spitzenkaders, den dritten Platz in der Jungen-Wertung, indem er eine 73(+1) spielte. Auf die Rückfahrt der Nicht-Gewinner folgte noch ein gemeinsames Training, das hauptsächlich auf der Range stattfand.



Wie auch bei den vorigen Lehrgängen gab es einige Regeln, die in einem Strafkatalog festgehalten wurden. Die Regeln waren hauptsächlich Teile von Etikette und Höflichkeit, beispielsweise ging es



darum das Handy nicht am Tisch zu benutzen(=1 Euro) oder die Kappe innen abzunehmen(= 50 Cent). Außerdem gab es Regeln mit denen wir als Spieler mehr Probleme hatten, denn das Handy durfte sich beim Training oder auf dem Platz nicht in der Hosentasche befinden(=50 Cent) und jegliche Art von Fluchen war untersagt(=1 Euro). Diese und noch einige andere Strafen führten zu 92,50 Euro, die an „Herzenswünsche“ gespendet werden. Dies ist eine Organisation, die schwerkranken Kindern ihre tiefsten Wünsche erfüllt, die wir gerne unterstützen.

Über die tollsten Erlebnisse möchten wir natürlich auch noch gerne berichten. Direkt am Sonntag fand ein Highlight statt, welches wir uns als Spieler überlegt haben. Eine 18-Loch Runde als „Ehepaarvierer“ im Matchplay-Modus. Die Paarungen wurden von den Trainern zugeteilt und es hat sehr viel Spaß gemacht, zudem waren die meisten Matches sehr spannend und lustig, da auch viele noch nie so gespielt hatten. Das Qualifikationsturnier in Hubbelrath war ebenfalls etwas Besonderes, da der GV NRW-Spitzenkader so gut abgeschnitten hat und die Einbindung in den Osterlehrgang sehr gut passte. Wobei auch das Döner-Mittagessen nach der Proberunde eine tolle Aktion war und es allen sehr gut geschmeckt hat. Die zahlreichen Matchplays und Sudden-death-Varianten wurden am letzten Tag der Jungen von einem Kurzplatz Jungs-gegen-Mädchen-Battle abgerundet, das leider die Jungs gewannen wodurch die Mädchen ein Ständchen halten mussten. Die traditionelle Überraschung, die meist mit einer Birdie-Wette verbunden ist, war letztes Jahr ein Tage-

strip zum Solheimcup, wo wir das Team-Europe anfeuern konnten. Dieses Jahr gab es am letzten gemeinsamen Abend eine große Überraschung, zu der uns vorher nur gesagt wurde, dass wir Sportkleidung anziehen sollten. Wir wurden dort von zwei locker gekleideten Männern begrüßt, die uns mitteilten, dass wir einen Hip-Hop-Breakdance-Crashkurs mit ihnen machen würden. Nach einem kurzen Schock und einem Warm-up ging es auch schon los und wir haben uns im Großen und Ganzen gar nicht schlecht angestellt. Viele von uns waren skeptisch, ob denn Tanzen uns Spaß bringen würde, doch am Ende fanden wir es alle lustig. Besonders die Trainer haben es genossen uns am folgenden Tag mit Muskelkater zu unterrichten. Wir sind beim Schreiben zu dem Schluss gekommen, dass außer zeitweise unser eigenes Spiel nichts Anderes

schlecht am Osterlehrgang war und die gesamte Orga geklappt hat.

Die Mädchen waren besonders fleißig und blieben noch ein paar Tage länger im Kölner Golfclub, wir haben weiterhin fleißig trainiert und Matchplay gespielt. Außerdem waren wir im Kölner Trampolinpark „Jump House“, dieser Ausflug war nicht nur sehr Spaß sondern hat auch das Team näher zusammen gebracht. Wir hatten natürlich auch als (fast) reine Mädchengruppe, plus Ben Marckmann, sehr viel Spaß. Wir möchten uns, stellvertretend für den gesamten Spitzenkader, bei dem Golf Verband NRW, unseren Trainern Alexandra Schleining, Lars Thiele und Guido Bremen, dem Kölner Golfclub, Restaurant und Hotel und wie immer bei unseren Eltern für das Möglichmachen des Osterlehrgangs 2017 bedanken. Ohne Sie alle wären wir nicht die Persönlichkeiten und Spieler, die wir sind.

Also können wir zusammenfassen, dass der Osterlehrgang des Jahres 2017 im Kölner Golfclub sehr trainingseffizient war, der Fokus auf dem Matchplay und dem Qualifikationsturnier in Hubbelrath lag. Das Team der Jungs und der Mädchen ist zusammengewachsen und wir sind perfekt auf die Saison vorbereitet. Wir hoffen, dass wir Ihnen ein guten Eindruck vom Osterlehrgang 2017 vermitteln konnten, uns hat es jedenfalls sehr gefallen.

*Frederik Schott, Kim Siercks*



## Spitzenergebnisse der Profis aus NRW

# Guter Saisonstart

Bei der Pure Silk Bahamas LPGA Classic auf Paradise Island/Bahamas hat Sandra Gal einen gelungenen Start in die neue LPGA-Saison gefeiert. Die ehemalige Spielerin des GC Hubbelrath schob sich mit einer starken 65 am Finaltag noch auf Rang 16 vor, nachdem sie zuvor Karten mit 69, 73 und 71 Schlägen unterschrieben hatte. Anschließend landete Gal in Australien fast den ersten Saisonsieg. Erst im Stechen musste sich die Olympionikin bei der Oates Vic Open in Australien geschlagen geben. Die Rheinländerin kam mit Runden von 67, 69, 71 und 69 Schlägen gemeinsam mit der Engländerin Melissa Reid auf Platz 1 und hatte auf dem dritten Extraloch das Nachsehen. „Ich freue mich sehr über mein solides Spiel so früh im Jahr. Heute waren sehr schwere Bedingungen und ich bin stolz darauf, dass ich mental so gut gekämpft habe. Es war mein erstes Play-Off und ich habe am letzten Loch nach einem sehr langen Tag etwas meine Konzentration verloren. Ich werde sehr viel Positives aus dieser Woche mitnehmen“, strahlte die Spielerin des Elite Team Germany nach dem starken Ergebnis in Downunder. Eine Woche nach ihrem Beinahe-Sieg konnte Sandra Gal nicht wieder ganz vorne angreifen. Bei der Australian Open in Adelaide schaffte Gal nach Runden von 76 und 70 Schlägen knapp den Cut und konnte sich mit Runden von 72 und nochmals 76 Schlägen noch auf Rang 46 verbessern. Diesen Platz teilte sich Sandra Gal mit Caroline Masson. Die Gladbeckerin kam bei ihrem Start in das Golfjahr mit Runden von 75, 71, 75 und 73 Schlägen ebenfalls auf ein Gesamtergebnis von „zwei über“. Schlaggleich landete auch die Weltranglistenbeste Lydia Ko aus Neuseeland auf Rang 46.

Martin Kaymer hat sich für 2017 einiges vorgenommen. Nach neun Wochen Turnierpause startete der Spieler aus NRW furios. Nach zwischenzeitlicher Führung belegte der Olympia-Teilnehmer bei der Abu Dhabi Championship im Abu Dhabi GC nach Runden von 66, 66, 72 und 69 Schlägen einen starken vierten Platz und strich damit mehr als 107.000 Euro Preisgeld ein. Dieser gelungene Start ins Jahr lässt Hoffnungen keimen, dass es in der Weltrangliste für den Mettmann wieder aufwärts gehen kann, auch wenn dies für Kaymer selber keine so wichtige Rolle spielt, solange er in der Top 50 steht und



▲ Nicolai von Dellingshausen landet seinen ersten Profisieg (Pro Golf Tour)

einen Startplatz in allen Turnieren sicher hat, die er gerne spielen möchte.

In Katar folgte nach dem Top-Ergebnis ein 48. Platz und in Dubai hatte der Spieler, der auch in den Kadern des Golfverbandes NRW gefördert worden war, mit soliden Runden von 71, 69, 69 und 74 Schlägen den 23. Platz bei den Omega Desert Classic belegt. Am zweiten Tag wurde das Spiel in Dubai wegen des starken Windes am Nachmittag unterbrochen. Martin Kaymer twitterte, nachdem er am Morgen formidabel gespielt hatte, obwohl auch da der Wind schon kräftig im Spiel war: "Hard to understand the difference between the morning play and now, therefore even more surprised about the decision."

Die Wintermonate hatte Martin Kaymer genutzt, um sich in seiner zweiten Heimat, in Scottsdale/Arizona intensiv vorzubereiten. Im gleichen Ort hat sich auch Max Rottluff die Homebase für seine US-Turnieraktivitäten im zweiten Jahr als Tour-Pro geschaffen.

Neu auf der PGA European Tour ist Alexander Knappe, der sich die Karte mit einer

ganz starken Saison auf der Challenge-Tour gesichert hatte. Der Paderborner hat als einziger Deutscher in Südafrika beim Turnier der European Tour den Cut gemacht. Der Spieler aus Nordrhein-Westfalen belegte nach Runden von 71, 71, 69 und 70 Schlägen bei der South African Open einen sehr guten 31. Platz. Mit sieben Schlägen unter Par sicherte sich Knappe die ersten 8.298 Euro Preisgeld des Jahres.

Auch in Katar lief es für Alexander Knappe gut. Starke Runden von 67, 72, 71 und 70 Schlägen brachte den Neuling auf der Tour auf Rang 28. In Dubai war Knappe mit Runden von 72 und 73 Schlägen gerade im Cut, konnte sich am Moving Day mit einer 76 nicht verbessern und schloss mit einer soliden 72 auf Platz 65.

Auch Max Kieffer lieferte in Abu Dhabi eine sehr gute Leistung ab. Der Spieler des GC Hubbelrath verpasste nach Runden von 70, 67, 69 und 71 Schlägen die Top 10 nur knapp und belegte im Endklassement Rang 12.

Bei der Dubai Desert Classic im Emirates Golf Club hat Max Kieffer mit konstant gu-

ten Runden von 69, 70, 70 und 73 Schlägen einen guten 19. Platz erkämpft und war damit bei dem Sieg des Spaniers Sergio Garcia bester von sechs Deutschen im Feld.

Auch bei der Maybank Championship in Malaysia hat Kieffer sehr konstante Scores unterschrieben. In Kuala Lumpur landete der Hubbelrather aus dem Elite Team Germany mit Runden von 71, 70, 71 und 72 Schlägen auf Rang 41.

Noch einen Schlag besser war Marcel Siem. Der Rateringer hat sich nach dem nicht so erfreulich verlaufenen Desert Swing zurück gemeldet und belegte nach Runden von 66, 71 und zweimal 73 Schlägen Rang 34. Beim Desert Swing war Siem dreimal nicht im Cut gewesen.

Bei der Colombia Open, einem Turnier der PGA Latinoamerica-Tour, hat sich Max Rottluff vom National Team Germany in der Finalrunde von Rang 16 noch mit der fehler- und bogeyfreien Tagesbestleistung auf Rang 3 vorgeschoben. Nach einer 74 am ersten Tag hatte es noch nicht so rosig für den Hubbelrather ausgesehen. Doch dann zündete Max Rottluff den Turbo und kletterte mit Runden von 66, 68 und 64 Schlägen im Klassement noch fast nach ganz oben. Mit -12 lag der Nationalspieler drei Zähler hinter dem Turniersieger.

Bei seinem zweiten Auftritt als Neuling auf der Pro-Golf-Tour hat Nicolai von Dellingshausen gleich einen Top-10-Platz erspielt. Mit Runden von 67, 70 und 67 Schlägen landete der Hubbelrather in Ägypten auf Rang 8 und blickte schon voraus: "Ich freue mich schon auf Marokko!" Zurecht, wie sich herausstellen sollte, denn der Tour-Neuling unterstrich seine grandiose Frühform und erreichte in Marokko mit Runden von 65, 70 und 69 sein erstes Stechen als Profi, schied dann aber am zweiten Extraloch aus dem Rennen um den Titel aus. „Es war natürlich aufregend, wobei ich gar nicht richtig nervös war. Das lag wahrscheinlich daran, dass ich im letzten Flight rein kam und sofort wieder raus musste. Schade, dass es mit dem ersten Sieg nicht geklappt hat. Ich freue mich trotzdem sehr darüber, dass mein Spiel auf dem richtigen Weg ist. Ich werde geduldig weiter machen, um mir baldmöglichst wieder die Chance auf einen Sieg zu erarbeiten“, freute sich der mehrfache Deutsche Mannschaftsmeister schon auf die kommenden Aufgaben. Auch beim zweiten Turnier binnen weniger Tage in Marokko mischte Nicolai von Dellingshausen die Pro Golf Tour wieder kräftig auf. Der Hubbelrather lieferte wieder überzeugend ab und reichte Scorekarten mit 66, 67 und 72 Schlägen ein. In die Finalrunde war er als Co-Leader gestartet, teilte sich

am Ende mit einigen anderen Akteuren Rang 6.

## Erster Sieg als Profi

Nicolai von Dellingshausen hatte am ersten Tag der Open Tazegzout die gesamte Konkurrenz distanziert und sich mit einer 64 (-8) klar an die Spitze des Feldes gesetzt. Auch vor der Finalrunde behauptete der Hubbelrather die Führung bei diesem Turnier der Pro Golf Tour in Marokko, allerdings war ihm nun Berni Reiter aus Österreich mit nur einem Schlag Rückstand dicht auf den Fersen, denn der 64 ließ er eine 73 folgen. Am Finaltag vollendete der Düsseldorfer seinen letztlich ungefährdeten Start-Ziel-Sieg und feierte damit seinen ersten Titel als Profi. „Ich bin sehr glücklich und ziemlich erschöpft! Die Hitze war enorm, aber ich bin sehr froh, dass ich es diesmal durchgezogen habe“, jubelte Nicolai von Dellingshausen über diesen Sieg. Der 24-Jährige kommentierte seine 64 zum Auftakt ungewohnt euphorisch: „Das war die beste Runde, die ich bisher gespielt habe. Es macht total Spaß, auf der Pro Golf Tour zu spielen und es ist phantastisch, die Marokko-Turniere auf diesem sensationell schönen und in allen Punkten hervorragenden Golfplatz mit einem Sieg zu beenden“, so der Tour-Neuling.

## Deutsche Lochspielmeisterschaften 2017

# Marcel Zillekens holt Silber

Marcel Zillekens vom Niederrheinischen GC Duisburg hat bei den Deutschen Lochspielmeisterschaften 2017 für ein Glanzlicht aus NRW-Sicht gesorgt. Der 29-Jährige spielte ein famoses Turnier und sicherte sich die Silbermedaille. Damit wird die Erfolgsgeschichte für Sportler aus NRW im Matchplay fortgeschrieben, denn speziell bei den Herren gab es weitere Top-Platzierungen. Nick Bachem vom Marienburger GC stand im Kleinen Finale, zog dort aber gegen Matthias Schmid (Herzogenaaurach) den Kürzeren.

Im Finale der Herren dominierte lange Zeit Lukas Gras. Nach der Frontnine führte der Osnabrücker mit 3auf. Marcel Zillekens konnte erst auf der zweiten Hälfte der Runde mehr Druck auf seinen Kontrahenten aufbauen. Auf Bahn 16 hätte das Match schon zu Ende gehen können, als die beiden dornie auf das Tee traten. Marcel Zillekens konnte aber noch



▲ Marcel Zillekens gewinnt die Silbermedaille

(DGV/stebi)



▲ **Nick Bachem spielte eine gute DLM (DGV/stebi)**

einmal auf 2down verkürzen. Auf Bahn 17 legte der Duisburger seinen Abschlag sicher auf die Bahn, blieb allerdings ein ganzes Stück kürzer als der Kontrahent. Lukas Gras schlug einen Drive sehr weit und hatte von dort auf

dieser Par-5-Bahn nur noch ein Wedge ins Grün. Marcel Zillekens legte seinen zweiten Schlag in den Bunker rechts vom Grün, kam zwar ganz ordentlich wieder heraus, aber Lukas Gras ließ sich die Butter nicht mehr vom Brot nehmen und gewann mit 2&1 den Titel.

Spiel beider Kontrahenten, die sich aus dem Junior Team Germany sehr gut kennen, war überzeugend und so war der Bundestrainer zufrieden mit dem Leistungsstand. Nick Bachem unterlag seinem Kontrahenten mit 1down.

Auf Platz 5 landete Timo Vahlenkamp, der von Halle vor dieser Saison nach Berlin gewechselt ist. Im Platzierungsmatch setzte sich der Nationalspieler gegen Felix Wartenberg vom Marienburger GC mit 2&1 durch.

Richard Schumann vom GC Essen-Heidhausen landete auf dem 10. Platz. Der Essener spielte eine starke Meisterschaft, konnte verletzungsbedingt zum Platzierungsspiel um Rang 9 nicht mehr antreten. Bester Spieler des ansonsten im Matchplay so erfolgsverwöhnten GC Hubbelrath war Niklas Jacobi, der als einziger Hubbelrath die Vorrunde überstand und sich am Ende mit einem Lauf-Sieg gegen Michael Hirmer Rang 13 sicherte. Julian Hausweiler vom GC Hösel spielte ebenfalls eine sehr beachtliche Deutsche Lochspielmeisterschaft und belegte im Endklassement Rang 16.

Bei den Damen hatte einzig Carolin Kauffmann die Vorrunde überstanden. Am Bag unterstützt durch Nina Schmitz spielte die Marienburgerin sich bis ins Match um Rang 5 vor, unterlag am Finaltag aber Pilar von Heynitz (München) mit 4&3.

## Impressum

**Herausgeber:** Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.

**Verantwortlich:** André Pastoors

**Redaktion:** Stefan Blümer, Hans-Georg Blümer, André Pastoors

**Anschrift:**  
Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.  
Eltweg 4, 47809 Krefeld  
Telefon: (0 21 51) 93 19 10,  
Telefax: (0 21 51) 57 24 86  
e-Mail: [golf@gvnrw.de](mailto:golf@gvnrw.de)  
Internet: [www.gvnrw.de](http://www.gvnrw.de)

**Fotos:**  
Hans-Georg Blümer, Stefanie Lindemann,  
Stefan Blümer

**Verlag und Anzeigen:**  
Golfkurier  
Klingerstraße 10, 51143 Köln  
Telefon: (0 22 03) 9 77 03-0  
Telefax: (0 22 03) 9 77 03-50  
E-Mail: [info@golfkurier-bonn.de](mailto:info@golfkurier-bonn.de)

**Gesamtherstellung:**  
Golfkurier  
Klingerstraße 10, 51143 Köln  
Telefon: (0 22 03) 9 77 03-0  
Telefax: (0 22 03) 9 77 03-50  
E-Mail: [info@golfkurier-bonn.de](mailto:info@golfkurier-bonn.de)

Marcel Zillekens war mit Tag und Turnier voll im Reinen. „Das ist für mich ein Riesenerfolg. Mein Ziel vor dem Turnier war das Viertelfinale, nun stand ich im Finale. Zweiter Platz? Nehm´ ich! Damit kann ich sehr gut leben. Lukas hat heute verdient gewonnen, denn er hat sehr gute Schläge gemacht. Ich habe auf Fehler von Lukas gewartet, die er aber nicht gemacht hat“, zollte der Spieler des Niederrheinischen GC Duisburg seinem Gegner Respekt. Zillekens hat in der ganzen Woche auf dem Platz des Frankfurter GC keinen Driver benutzt und sehr defensiv mit Eisen agiert. Zukunftspläne im Golf hat der Silbermedaillengewinner keine hochtrabenden: „Ich spiele Golf, weil mir das unglaublich viel Spaß macht. Das ist wohl auch der Schlüssel zu einem guten Spiel. Erst seit ein paar Jahren spiele ich auf höherem Niveau, habe aber eine Mannschaft in Duisburg, mit der ich unheimlich viel Spaß habe. Wenn ich die Chance habe, größere Turniere zu spielen, nehme ich die mit. Das sind Highlights, die ich mir gönne.“

Die Bronzemedaille sicherte sich unter den Augen von Jungen-Bundestrainer Ulli Eckhardt bei den Herren Matthias Schmid gegen Nick Bachem. Es war ein hochklassiger Kampf, bei dem nur die Putter bei beiden Spielern nicht heißlaufen wollten. Das lange

**ANZEIGE FOLGT**

**ANZEIGE FOLGT**